

Eine neue Art der Dipterengattung *Psilopa* Fll.

Von Dr. **Mario Bezzi** in Macerata.

(Mit einem Holzschnitte).

***Psilopa* (*Diasemocera* nov. subgen.) *nigrotaeniata* nov. spec.**

♂ *Long.* 2 mm. — *Nigra, parum nitida, tarsis quatuor posterioribus luteis halteribusque albis; alis cinereo-hyalinis, nigrotaeniatis, circa taenias albescens, nervis transversis approximatis.*

Schwarz, wenig glänzend; Schenkel und Brustseiten etwas glänzender. Kopf schwarz, auch das Untergesicht nur wenig graulich bestäubt; Untergesicht senkrecht, am Mundrande nicht aufgeworfen, auf der Mitte gar nicht gekielt und ziemlich schmal; Backen sehr schmal, Mundöffnung klein. Rüssel, Taster und Fühler schwarz; diese ziemlich gross, vorgestreckt; zweites Glied oben gedorn und oben mit einer Spitze über das dritte hinausreichend, etwa wie bei *Periscelis annulata* Fll.; drittes Glied länglich, oben concav, unten convex, daher vorn und oben zugespitzt; Fühlerborste oberseits mit 6—7 Kammstrahlen. Orbitalborsten 2, eine nach hinten und eine nach vorn gerichtet; Ocellarborsten robust; Verticalborsten 2; Postverticalborsten sehr schwach; Knebelborsten ziemlich gross und gekreuzt, ausserdem am unteren Mundrande noch zwei längere Borsten.

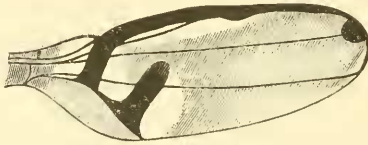
Thorax schwarz, kaum glänzend, mässig gewölbt, mit sehr kurzen, gereihten Börstchen; von äusseren Dorsocentralborsten nur ein Paar vorhanden, ganz vor dem Schildchen; Acrostichalborsten zweireihig, eine Humeral-, eine Präsutural- und zwei Supraalarborsten; Schildchen vierborstig; Schwinger weiss.

Hinterleib schwarz, mit kurzen Börstchen, fünfiringelig; Hypopygium sehr klein. Beine schwarz, fast nackt, nur die vier letzten Tarsen gelb, an der Spitze schwarz.

Flügel schmal und lang, graulich, mit schwarzen Binden, zwischen welchen sie weiss erscheinen; erste Längsader kurz und einfach; die zweite erreicht die Costa fast in der Mitte zwischen den Mündungen der ersten und dritten; die 3. und 4. Längsader sind lang, gerade, ganz parallel und münden an der Flügelspitze; die Costa geht bis zur 4. Längsader und ist nur in ihrem Basalstücke mit kurzen Börstchen bewehrt; die 5. Längsader ist ziemlich kurz, die 6. fehlt gänzlich. Wurzelzellen sehr klein; Queradern genähert; die kleine unter der Mündung der 1. Längsader; die zweite steht wenig hinten und ist etwa zwei-

mal so lang als ihr Abstand von der Mündung der 5. Längsader; der Abstand der beiden Queradern von einander ist fast viermal geringer als der der hinteren vom Flügelrande.

Die Flügelzeichnung besteht aus intensiv schwarzen Binden; die eine derselben beginnt an der Mündung der 1. Längsader und geht längs der Costa bis nahe der Mündung der 3. Längsader, wo sie sich in einen rundlichen Fleck verbreitet; an der kleinen Querader findet sich eine Binde, welche oben mit der Costalbinde ganz verbunden ist und unten an der 5. Längsader endet; an der äusseren Querader findet sich eine zweite, etwas breitere Binde, welche oben etwas bleicher ist und die 3. Längs-



Flügel von *Psilopa nigrotaeniata* Bezzi, (1 : 25).

ader nicht erreicht und unten bis zur fünften reicht, wo sie sich ein wenig verbreitert. Ausserdem ist der Flügel hinter der fünften Längsader etwas dunkler und an der Basis an den Wurzelzellen geschwärzt. — Von dieser höchst ausgezeichneten Art habe ich bisher nur ein ♂ bei Macerata (Mittelitalien) Mitte Juni im Grase gestreift; ich hoffe, sie in diesem Jahre wiederzufangen. Sie ist durch die Bildung der Fühler und des Flügelgeäders, sowie durch die Flügelzeichnung von allen anderen europäischen Arten (deren bis jetzt 11 bekannt sind) weit entfernt, so dass sie die Aufstellung einer neuen Gattung veranlassen kann.

In der That habe ich ein Exemplar dieser Art in Rondani's Sammlung, jetzt in Florenz, gefunden, welches als *Diasamocera* (sic!) *nigrotaeniata* n. gen. und n. sp. bezeichnet und zwischen *Trimerina* und *Psilopa* eingereiht ist.

Da ich leider nur ein Exemplar der neuen Art besitze und von anderen *Psilopa*-Arten nur wenige kenne, so erlaube ich mir nicht, auf sie eine neue Gattung zu begründen. Ich stelle nur eine Unter-Gattung auf, deren Name **Diasemocera** (*διὰσημος* und *σεμος*) heissen mag und deren Charakter folgender ist:

*Antennae fere horizontales, articulo secundo superne proemi-
nente, tertio acutiusculo; nervi transversarii alarum approximati.*

Anmerkung der Redaction. Nachdem vorstehender Artikel bereits gedruckt war, kam uns folgende Bemerkung des Verf. zu: „Erst jetzt habe ich gesehen, dass in den Ent. Nachricht. 1889. p. 373 eine *Psilopa Röderi* Girschn. beschrieben wurde, mit welcher, wenigstens der Flügelzeichnung nach, meine Art wahrscheinlich identisch ist. Doch stimmt die Beschreibung von *P. Röderi* in manchen Punkten nicht mit meiner Art; auch erwähnt H. Girschner nichts über die charakteristische Fühlerbildung und über das besondere Flügelgäader.

Beiträge zur geographischen Verbreitung der Tenthrediniden.

Von Prof. P. Gabriel Strobl in Admont.

I. Theil.

Ueber die österreichischen Blattwespen liegen bisher nur spärliche Publicationen vor: die älteste grössere*) von J. Scheffer, Bürgermeister zu Mödling, veröffentlicht in der math. naturw. Classe der Akad. d. Wiss., Wien 1851, enthält fast ausschliesslich um Mödling gesammelte Arten; dann folgt Kirchner's „Verzeichniss der in der Gegend von Kaplitz, Budweiser Kreises in Böhmen vorkommenden Aderflügler“ (Z.-B. Ges. 1854 p. 285—290) und einige Arbeiten Giraud's über österr. Blattwespen in den Jahrgängen 1854, 56, 57 und 61 der Z.-B. G.; von da bis 1895 enthält die Z.-B. G. nur 2 Publicationen (1869 u. 1890) über je 1 österr. Blattwespe. Verhältnissmässig viel reicher sind die Publicationen über Blattwespen in der Wien. Ent. Ztg. (1884, 85, 86, 87, 89, 90, 91, 92, 94) aus der bewährten Feder Konow's, allerdings meist über Arten und Fundorte aus anderen Gebieten; doch bieten sie auch manches Neue aus Oesterreich. Sehr wichtig ist die Arbeit Rogenhofer's und Kohl's über die Hymenopteren des Gebietes von Hernstein, 1885, p. 184—189 (Sep. p. 4—9). Ich halte daher einen ausführlicheren Beitrag zur geogr. Verbreitung der Blattwespen in Oesterreich nicht für überflüssig, beschränke mich aber auf Arten, die ich selbst untersuchen

*) „Verzeichniss der grösstentheils in der Wiener Gegend vorkommenden Aderflügler.“